



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

ZENTRALE UNIVERSITÄTSVERWALTUNG
BETRIEBSÄRZTLICHER DIENST



Betriebsärztlicher Dienst · Goethestr. 31 · 80336 München

**An alle
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LMU**

Leitender Betriebsarzt
Dr. Winfried Kapfhammer

Telefon +49 (0)89 2180-73902
Telefax +49 (0)89 2180-73907

Winfried.Kapfhammer@lmu.de

www.lmu.de/betriebsarzt

Postanschrift
Goethestr. 31
80336 München

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

München, 8. September 2009

Informationsschreiben zur „Neuen Grippe“

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen,
sehr geehrte Mitarbeiter,

die augenblickliche Berichterstattung über das Grippevirus H1N1 (sog. „Neue Grippe“) hat bei vielen Beschäftigten Fragen zur eigenen Gefährdung entstehen lassen. Deshalb möchte ich Sie in Absprache mit dem Max-von-Pettenkofer-Institut unserer Universität über Ansteckungsmöglichkeiten und sinnvolle Schutzmaßnahmen informieren.

Das zurzeit in vielen Ländern der Welt auftretende Influenzavirus H1N1 ist leicht übertragbar und kann durch Speicheltröpfchen beim Husten oder Sprechen vor allem aber durch Händeschütteln und kontaminierte Gegenstände weitergegeben werden. Wichtig für Sie zu wissen ist, dass sich das Virus bisher im Hinblick auf seine Virulenz in keiner Weise von anderen saisonal auftretenden Grippeviren unterscheidet. Das heißt, es führt zu keinen schwerwiegenderen Erkrankungserscheinungen als die sonst üblichen, besonders im Winter auftretenden Influenzainfektionen. Es ist aber dennoch sinnvoll, expositionsminimierende Maßnahmen zu ergreifen, um unnötige Erkrankungen zu vermeiden.

Folgende vorbeugende Maßnahmen werden von uns empfohlen:

- Händeschütteln sollte vermieden werden.
- Häufiges gründliches Händewaschen mit Wasser und Seife vor allem vor dem Essen ist eine der wirkungsvollsten Maßnahmen.
- In Bereichen mit ausgeprägtem Publikumsverkehr kann das regelmäßige Desinfizieren der Türklinken mehrmals am Tag die Übertragung des Erregers ebenfalls verringern. Auch Händedesinfektion reduziert die Ansteckungsgefahr.
- Um die Zahl der Personenkontakte zu verringern, sollten in Bereichen mit Publikumsverkehr alle Möglichkeiten der Online-Bearbeitung genutzt werden.

- Nachweislich an neuer Grippe erkrankte Beschäftigte sollten sieben Tage zu Hause bleiben, um während der Phase der Ansteckungsfähigkeit die Zahl der Kontaktpersonen zu minimieren. Zu den Grippesymptomen zählen plötzlicher Krankheitsbeginn, Fieber mehr als 38,5 Grad Celsius, trockener Reizhusten und Muskel- und/oder Kopfschmerzen, oft auch Gliederschmerzen. Die weitere Dauer der Krankschreibung richtet sich natürlich nach dem klinischen Zustand des Infizierten.

Die genannten Schutzmaßnahmen können die Übertragung des Grippevirus zwar verringern, aber niemals vollständig verhindern.

Einfache Op-Masken schützen nicht vor dem Einatmen der infektiösen Tröpfchen. Atemschutzmasken mit Partikelfilter zum Schutz vor Erregeraufnahme stellen wegen des erhöhten Atemwegwiderstands eine erhebliche Belastung dar und können nicht während eines ganzen Arbeitstages getragen werden. Auch kann es zu Hautreizungen im Gesicht kommen.

Ein Impfstoff gegen das H1N1-Virus steht derzeit nicht zur Verfügung. Ein solcher ist jedoch in Vorbereitung und es ist davon auszugehen, dass in absehbarer Zeit eine Impfung möglich sein wird. Vermutlich wird die Zahl der Impfeinheiten aber begrenzt und nicht für alle Bundesbürger erhältlich sein. Wer bevorzugt geimpft werden soll, wird voraussichtlich die Bundesregierung festlegen. Wenn hierüber Klarheit besteht, werde ich Sie umgehend erneut informieren.

gez. Dr. med. W. Kapfhammer